

Dies war an Zusammenfassungen zu Neidhardt, der nirgends verfügbar, im Internet zu finden.

Öffentlichkeit, öffentliche/veröffentlichte Meinung und soziale Bewegungen

Moderne Öffentlichkeit ist ein relativ frei zugängliches Kommunikationsfeld, in dem "Sprecher" mit bestimmten Thematisierungs- und Überzeugungstechniken versuchen, über die Vermittlung von "Kommunikateuren" bei einem "Publikum" Aufmerksamkeit und Zustimmung für bestimmte Themen und Meinungen zu finden. Politische und ökonomische Interessen der Öffentlichkeitsakteure strukturieren diese Kommunikation ebenso wie die Unterhaltungs- und Orientierungsbedürfnisse eines Publikums.

Neidhardt (1994, 8f) stellt drei Forderungen an die Prinzipien und Funktionen politischer Öffentlichkeit:

1. **Transparenzfunktionen:**
Öffentlichkeit soll offen sein für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für alle Themen und Meinungen von kollektiver Bedeutung.
2. **Validierungsfunktionen:**
Öffentlichkeitsakteure sollen mit den Themen und Meinungen anderer diskursiv umgehen und ihre eigenen Themen und Meinungen unter dem Druck der Argumente anderer gegebenenfalls revidieren.
3. **Orientierungsfunktionen:**
Öffentliche Kommunikation, die von den Öffentlichkeitsakteuren diskursiv betrieben wird, erzeugt "öffentliche Meinung", die das Publikum als überzeugend wahrnehmen und akzeptieren kann.

Öffentlichkeit bildet ein offenes Kommunikationsforum für alle, die etwas sagen oder das, was andere sagen, hören wollen. Die Öffentlichkeitsakteure, also Sprecher und Kommunikateure, fokussieren ihre Kommunikationstätigkeit auf bestimmte Themen. Der Empfänger der öffentlichen Kommunikation ist das Publikum, welches sich potentiell aus der Gesamtheit der Bürger zusammensetzt, aber erst durch die tatsächliche Beteiligung am öffentlichen Kommunikationsprozess zum Publikum wird.

Folgende Merkmale kennzeichnen ein Publikum:

1. Je größer das Publikum ist, desto stärker sind darunter Laien, also Nicht-Experten, vertreten.
2. Jedes Publikum ist heterogen und setzt sich aus verschiedenen Bezugsgruppen zusammen.
3. Der Organisationsgrad des Publikums ist nur schwach ausgeprägt, weshalb die Handlungsfähigkeit desselben sehr eingeschränkt ist.

Durch die Fokussierung auf bestimmte Themen und Übereinstimmungen kommt es zur Entstehung einer vorherrschenden Meinung unter den Öffentlichkeitsakteuren - diese Meinung kann als veröffentlichte Meinung verstanden werden. Die veröffentlichte Meinung muss unterschieden werden von der vorherrschenden Meinung im Publikum, die man als öffentliche Meinung bezeichnen kann. Wenn öffentliche und veröffentlichte Meinung sich stark voneinander unterscheiden, kann es zur Entstehung sozialer Bewegungen kommen. Soziale Bewegungen sind Mobilisierungen von Publikumsgruppen, welche beabsichtigen, die öffentliche sowie die veröffentlichte Meinung zu beeinflussen, um dadurch den Verlauf politischer Entscheidungsprozesse mitzubestimmen.

Soziale Bewegungen werden über die Inszenierung öffentlich wahrnehmbarer Proteste aktiv, da sie sich öffentlich nicht ausreichend vertreten fühlen. Durch ihre Proteste wollen sie Aufmerksamkeit und Zustimmung zu ihren Meinungen, ihren Aussagen erlangen.

Die Entstehung von Protestbewegungen hängt von verschiedenen Bedingungen ab:

1. Ein Problem wird von einer Gruppe wahrgenommen, von dem sie glaubt, es werde nicht angemessen öffentlich wahrgenommen und von politischen Organisationen nicht ausreichend bearbeitet.
2. Diese Gruppe besitzt oder erreicht einen sozialen Zusammenhang, wodurch Solidarisierung und kollektive Mobilisierung möglich wird.
3. Der Erfolg kollektiver Aktionen wird durch eine Konstellation von "opportunities", die eine strategisch günstige Mischung von externer Unterstützung und Gegnerschaft anbieten, begünstigt.
4. Die Entwicklung eigener Bewegungsideologien dieser Gruppe fördert das Entstehen eines Rahmens für Protestbewegungen.

Einerseits benutzen soziale Bewegungen Öffentlichkeit für das Erreichen ihrer Ziele, andererseits aber beeinflussen sie dadurch auch die Öffentlichkeit. Sie verändern diese, indem sie Aufmerksamkeit erregen und auch Zustimmung für ihre Meinungen auslösen. Dadurch etablieren sich neue, ihre Ansichten vertretende Sprecher, welche wiederum neue Zielgruppen ansprechen.

Ein bemerkenswerter Punkt am Entstehen sozialer Bewegungen ist die Veränderung der Publikumsrolle: Das Publikum löst sich aus seiner passiven Rezipientenrolle heraus und nimmt, wie Brecht die in seiner Radiotheorie fordert, aktiv am öffentlichen Kommunikationsprozess teil.

(Neidhardt 1994, 7-38)

Quellen:

- Neidhardt, Friedhelm (Hrsg.) (1994). Öffentlichkeit, Öffentliche Meinung, Soziale Bewegungen. Opladen.
- Weicher, Kurt (1987). Die anderen Medien. Theorie und Praxis alternativer Kommunikation. Berlin.
- Stamm, Karl-Heinz (1988). Alternative Öffentlichkeit. Die Erfahrungsproduktion neuer sozialer Bewegungen. Frankfurt/New York.

AUTOR: Neidhardt, Friedhelm

TITEL: Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, soziale Bewegungen

ENGL. TITEL: The Public, Public Opinion, and Social Movements

QUELLE: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 34, Jg. 46, 1994, S. 7-41

ZUSAMMENFASSUNG: Moderne Öffentlichkeit ist ein relativ frei zugängliches Kommunikationsfeld, in dem "Sprecher" mit bestimmten Thematisierungs- und Überzeugungstechniken versuchen, über die Vermittlung von "Kommunikateuren" bei einem "Publikum" Aufmerksamkeit und Zustimmung für bestimmte Themen und Meinungen zu finden. Politische und ökonomische Interessen der Öffentlichkeitsakteure strukturieren diese Kommunikation ebenso wie die Unterhaltungs- und Orientierungsbedürfnisse eines Publikums, das in marktwirtschaftlich verfaßten Demokratien als Elektorat und Kundschaft strategische Bedeutung besitzt. Untersucht wird, in welchem Maße und unter dem Einfluß welcher Bedingungen Öffentlichkeit nicht nur Transparenz-, sondern auch Validierungs- und Orientierungsfunktionen erfüllt und dabei "Öffentliche Meinungen" erzeugt, die zunächst das Publikum und dann entweder direkt oder, vermittelt über demoskopisch bestimmbare "Bevölkerungsmeinungen" indirekt, auch die politischen Entscheidungsprozesse beeinflussen. Es wird dabei skizziert, welche Beiträge die übrigen Aufsätze des Sonderheftes zu den Fragen leisten, die bei einer systematischen Analyse des Zusammenhangs von Öffentlichkeit und Politik aufkommen. Die Rolle, die unter bestimmten Bedingungen soziale Bewegungen für diesen Zusammenhang spielen, wird gesondert behandelt.